

Ein trauriges und weinendes Mädchen machte sich mit ihren Eltern auf den Weg und der Welpen blieb zu Hause.

Prinzessin Sophie weinte nicht. Sie kletterte aus ihrem Bettchen und folgte ihrer Neugier. Wie viele neue Dinge es hier zu entdecken gab, Spielzeug, Teppiche, Schränke und ein Sofa. Wie interessant!

Plötzlich begann sich die Tür zu öffnen. Eine Pfote kam hindurch, dann ein pelziges Gesicht und schon war die Katze Marquesa mitten im Zimmer. Sie hatte schon vor langer Zeit gelernt, wie man Türen öffnet. Nun war sie neugierig und dachte sich: „Was ist das für ein Wunder, von dem alle reden?“

Da lag es nun und wedelt mit dem Schwanz. Marquesa beschnupperte es. Es war noch ein Baby- also keine Gefahr für Marquesa. Sie ging hinaus, und Prinzessin Sophie lief ihr hinterher. Immer noch neugierig und aufgeregt rannte sie durch die ganze Wohnung, schnüffelte an fast allen Dingen, kroch unter alle Sofas und Sessel, wuselte fröhlich herum, paddelte so, dass ihre Ohren wippten, und fiel dann um und schlief vor Erschöpfung ein.



Marquesa sah das schlafende Hundebaby, kuschelte sich an sie und schlief ebenfalls ein. Der Hund vergrub seine Nase in dem weichen Fell der Katze, gähnte mit seinem rosafarbenen Maul und schnupperte glücklich den ungewohnten Duft.

Als die Eltern und das Mädchen nach Hause

kamen, gab es natürlich einen Aufruhr. Die Tür zum Zimmer war offen! Prinzessin Sophie war weg!

„Diebe sind eingebrochen und haben meine Prinzessin gestohlen!“, rief das Mädchen aufgeregt. Doch dann fanden sie die schlafenden Tiere und lachten.

„Und du hattest Angst, Marquesa würde deine Sophie fressen! Sieh mal, sie kuscheln wie Mutter und Tochter!“

So vergingen die Tage und Wochen. Jeden Morgen, wenn Mama das Mädchen bürstete, lag Prinzessin Sophie in ihren Armen. Sie wurde von dem Mädchen gebürstet.

„Du und ich, wir sind Mädchen und wollen uns hübsch machen.  
Schau, wie schön du bist!“

Das gekämmte flauschige Fell lag in weichen Wellen.

Wenn sie zusammen spazieren gingen, sahen ihnen alle gerne zu.

„Wer sind diese beiden kleinen Schönheiten?“

„Zwei Prinzessinnen auf einem Spaziergang!“

„Ja, wir sind wirklich Prinzessinnen“, dachte das Mädchen.

Das Mädchen brachte Prinzessin Sophie viel bei.

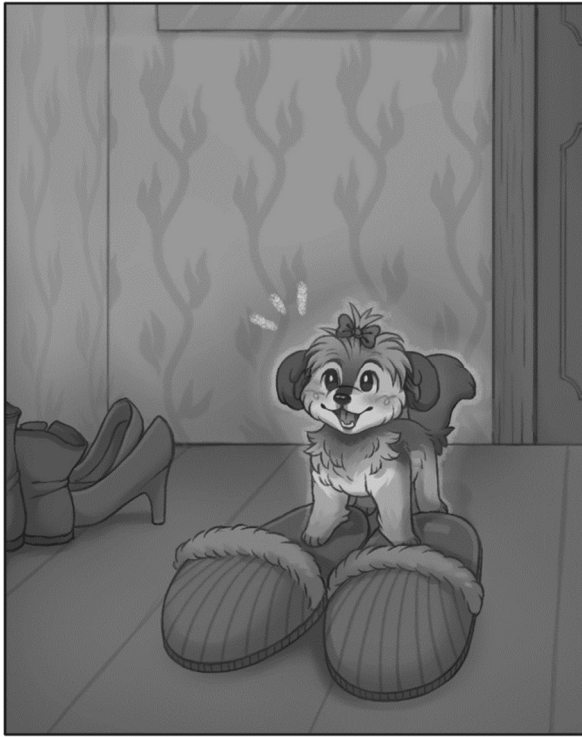
„Prinzessin Sophie, versteck deine Nase!“

Der Hund legte sich hin und bedeckte seine Nase mit den Pfoten.

„Und jetzt versteck deine Ohren!“

Und Prinzessin Sophie hielt sich die Ohren mit ihren Pfoten zu.

Sie zeigte Prinzessin Sophie auch wie man einen Knicks macht.



Besonders beliebt aber war das Kommando: „Such die Hausschuhe!“ Prinzessin Sophie konnte sie nicht holen, sie waren zu groß für sie. Aber wenn sie die Hausschuhe gefunden hatte, bellte sie laut und wurde gelobt. Sie bekam Leckereien und wurde von der ganzen Familie sehr geliebt.

Prinzessin Sophie war anhänglich, treu und vertrauensvoll, sehr freundlich und gehorsam. Sie war Teil der Familie. Das Mädchen wurde erwachsen und auch Prinzessin Sophie war längst kein Hundebaby mehr. Wie es sich für große Mädchen gehört, ging nun auch Prinzessin Sophie zum Hundefriseur und die Frau genoss es, ihr das Fell zu schneiden.

„Was für ein geduldiges, ruhiges Hündchen! Sie zappelt nicht, sie knurrt nicht. Was für eine Freude, mit ihr zu arbeiten!“

„Sie ist eine Prinzessin! So ist sie erzogen worden!“

Prinzessin Sophie war nun alt genug und sie wurde Mutter von wunderbaren Welpen, für die es auch eine Warteliste gab.